



Sich auf kindgerechten Stühlen in Kinder-Augenhöhe begeben und fachlich austauschen ...



...B.Werle, Bgm. Kasseroler, Bgm. Sonderegger...

Kommentar

Aushelfen und Aufklären

„Ausgeholfen“ wird rasch und kompetent im Projekt „Springerdienste für Kindergärten“. Die Kindergartenpädagoginnen schätzen und loben das Modell. Im Walgau geht das Aushilfsmodell daher nach dem ersten erfolgreichen Jahr weiter - auch andere Regionen sind interessiert.



Birgit Werle

Kindergärten und Springerdienste arbeiten erstklassig zusammen

Im Pilotprojekt „Springerdienste“ erproben die Kindergärten der Walgaugemeinden (insgesamt 14) seit Herbst 2011 ein flexibles Vertretungsmodell. Bei Ausfall der Betreuungsperson kann ab 6 Uhr früh eine fachkundige Vertretung angefordert werden. Der Praxistest ist ein Erfolg – Land und Gemeinden unterstützen das Modell.

Die Evaluierungsergebnisse können sich sehen lassen: Sowohl die Organisation der Einsätze als auch die Verlässlichkeit und Fachkompetenz der „Springerinnen“ werden von den beteiligten Kindergärten mit „Sehr gut“ bewertet. Im Zeitraum Oktober 2011 bis Juli 2012 wurden von drei „Springerinnen“ 1.746 Einsatzstunden geleistet. Andere Regionen zeigen bereits Interesse.

Die landesweit vernetzte Fachstelle „Verein Tagesbetreuung“ ist die übergeordnete Organisationsplattform für das Erfolgsmodell. Unter



...sowie Gerlinde Sammer, Andreas Holzknicht und Brigitte Olschnögger. Sie alle begrüßen das vom Verein Tagesbetreuung...



...durch Angelika Hagspiel, Kindergarten-Springerin Natalie Zudrell (stv. für alle 5 Springerinnen) und...



...Tina Loy erfolgreich umgesetzte Springerinnen-Projekt. Kinder profitieren auch - nicht nur im Hintergrund!

der Leitung von Frau Mag. Angelika Hagspiel werden neben der Bereitstellung des Personals, die Planung der Einsätze auch die Verrechnung mit Land und Gemeinden geleistet. Aktuell sind fünf Springerinnen im Einsatz.

„Die von den Gemeinden im Walgau gemeinsam entwickelte Kindergartenspringerlösung ist für mich der Idealfall einer gelungenen und unkomplizierten Kooperation. Mit dem Verein Tagesbetreuung haben wir den dafür erforderlichen flexiblen privaten Träger gefunden. Seit dem vergangenen Jahr verfügen wir somit über eine Win-Win-Situation für alle. Das kommt sowohl den Kindergärtnerinnen als auch den Gemeinden als Träger sehr entgegen. Danke dem Team vom Verein Tagesbetreuung und danke dem Land Vorarlberg für die finanzielle Unterstützung!“ so der Gemeindeverbands-präsident Bürgermeister Mag. Harald Sonderegger zum Erfolgsmodell „Springerdienste“.

Die erfreuliche Projektevaluierung war Anlass für ein Vernetzungstreffen im Kindergarten Nenzing-Dorf.

Vielen Dank an den Kindergarten sowie herzlichen Glückwunsch für diese tolle Zusammenarbeit!

Sichere Gemeinden - zukünftig vernetzt

Wie können Unfallzahlen gesenkt, menschliches Leid verhindert und Unfallkosten reduziert werden? 40.000 Unfälle passieren jährlich in Vorarlberg und verursachen Folgekosten von 130 Mio. Euro/Jahr. Allein 75 Prozent davon entfallen auf den Freizeit- und Sportbereich. Unfallvermeidung geht uns alle an - aus dieser Erkenntnis entstand die Initiative Sichere Gemeinden.



Seit 1993 arbeitet die Initiative des Landes Vorarlberg intensiv an der Prävention von Unfällen. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Bereichen Heim, Freizeit und Sport. Die Regio Im Walgau möchte diese Arbeit zukünftig regional besser vernetzen. Unter dem Motto - **Unfälle sind keine Zufälle. Unfälle haben immer Ursachen – Ergreifen Sie mit uns eine sichere Initiative** - sollen mittels Koordinationspersonen aus den Gemeinden, vielfältige Aktionen rund um die Themenbereiche Unfallverhütung und Erhalt der Gesundheit in Kindergärten und Schulen, aber auch in Familien oder Vereinen sowie die Aktionen der Gemeinden abgestimmt werden.



Franz Rein

„Wirksame Unfallprävention ist nicht getragen von Einzelkämpfern oder Zurufen von oben. Prävention kann nur gelingen in der Zusammenarbeit und Vernetzung der Partner sowie im gegenseitigen Unterstützen der Bemühungen.“

Tipp

Informations- und Diskussionsveranstaltung REK Düns-Dünserberg-Röns-Schnifis am 7. November um 20 Uhr im Gemeindeamt Röns

Delegiertenversammlung der Regio Im Walgau am 8. November um 19.30 Uhr im Laurentiusaal Schnifis



„Diese Vernetzung ist neu, aber die Themen Unfallverhütung und Erhaltung der Gesundheit betreffen alle Gemeinden und sind auch für unsere Gemeinde sehr wichtig.“

Es freut mich, dass ich als Koordinator unserer Gemeinde an diesem Projekt mitarbeiten darf, weil diese Themen mich auch persönlich interessieren.“
Ing. Edgar Loretz, Gemeinde Ludesch



„Gerade im Bereich Kindergarten und Schulen ist die Vernetzung der Sicheren Gemeinden sehr wichtig, da durch die Veranstaltungen der Sicheren Gemeinde die Kinder für die täglichen Gefahren sensibilisiert werden und ihnen mit einfachen Mitteln zum Beispiel ein Toter Winkel erklärt und gezeigt wird und die Kinder auch lernen mit den Gefahren umzugehen.“

Manuela Müller, Gemeinde Bürs



„Durch die Vernetzung der Gemeinden können alle nur profitieren! Wo mehrere zusammen arbeiten gibt es auch viele neue Ideen und Blickwinkel, die in vielen Bereichen aus so mancher Sackgasse führen können. Mir gefällt das „Mitanand“.“
Gabriele Larcher, Gemeinde Bürs



Fragebogen

2012 ist das Schwabekinderjahr, jahrhundertlang gingen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aus dem Walgau ins Schwabenland arbeiten. Bis zum Jahresende finden übrigens walgauweit Veranstaltungen zu diesem Thema statt. Für uns ein Anlass, Walgaukinder vorzustellen.



Dein Vorname:
Selina

Wie alt bist Du?
10 Jahre

Wo wohnst Du?
In Bürs

Was ist besonders schön dort?
Die Berge und die Natur

Und was gefällt Dir dort nicht?
Dass man den Wald ausgerodet hat

Was möchtest Du einmal werden?
Teilerfinderin oder Teilerfinderin

Wenn schönes Wetter ist dann...
gehe ich Tennisspielen

Wo ist eigentlich das Schwabenland, kennst Du einen Ort?
Thilbingen, Schondorf, Ulm;



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.